

Rolle der Nutztierhaltung aus agrarpolitischer Sicht



Schweizer Agrarpolitik Forum 31.08.2023

Christian Hofer, BLW



Überblick

1. Aktuelle Schweizer Nutztierhaltung
2. Chancen und Herausforderungen der Nutztierhaltung
3. Weiterentwicklung der Agrarpolitik



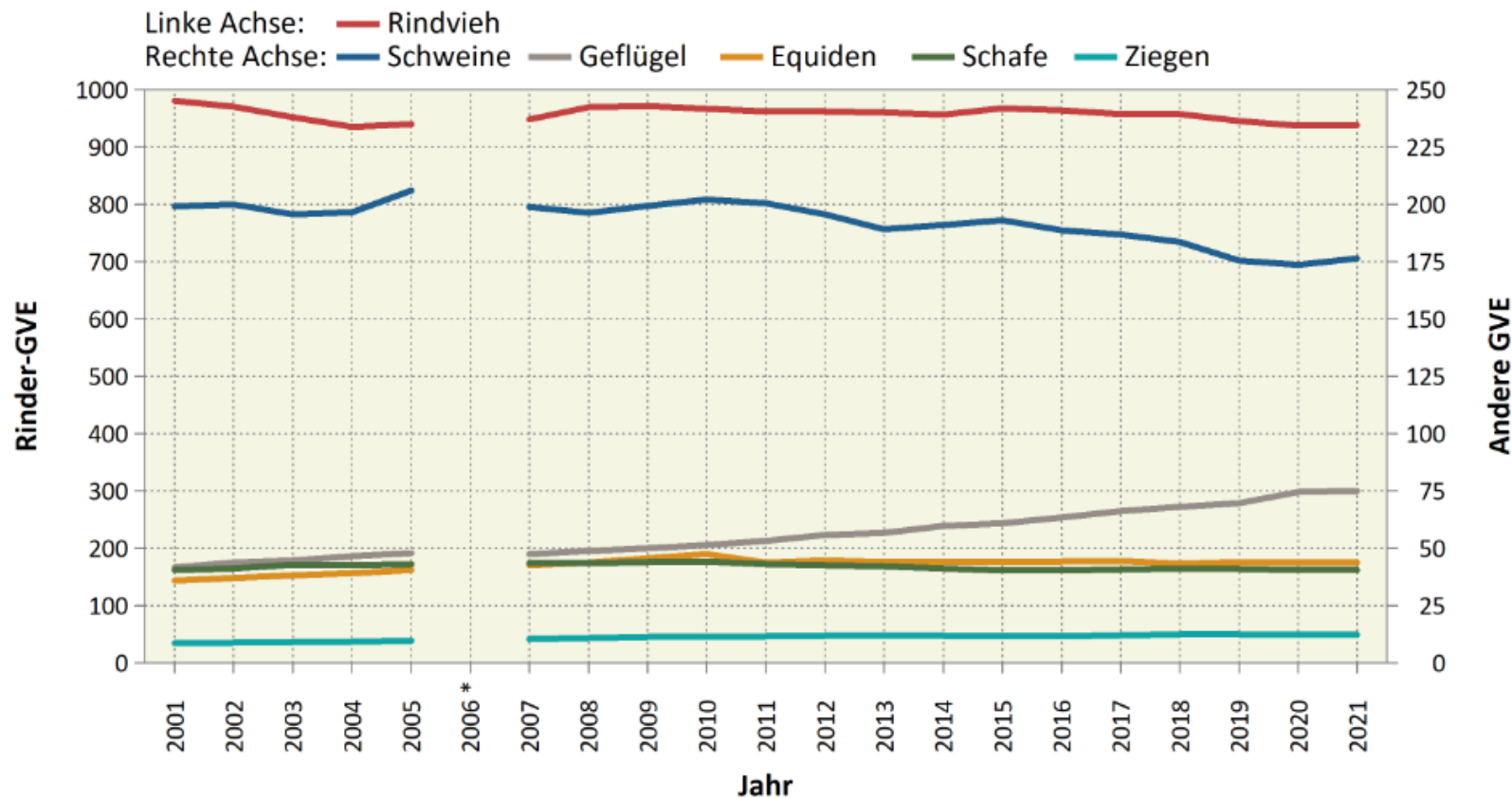
1. Aktuelle Schweizer Nutztierhaltung



1. Aktuelle Schweizer Nutztierhaltung

Übersicht über die Produktion tierischer Produkte

Entwicklung der GVE nach Gattung



* Für das Jahr 2006 sind die Daten nicht verfügbar.

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), landwirtschaftliche Strukturerhebung

03.10.2022 Agristat

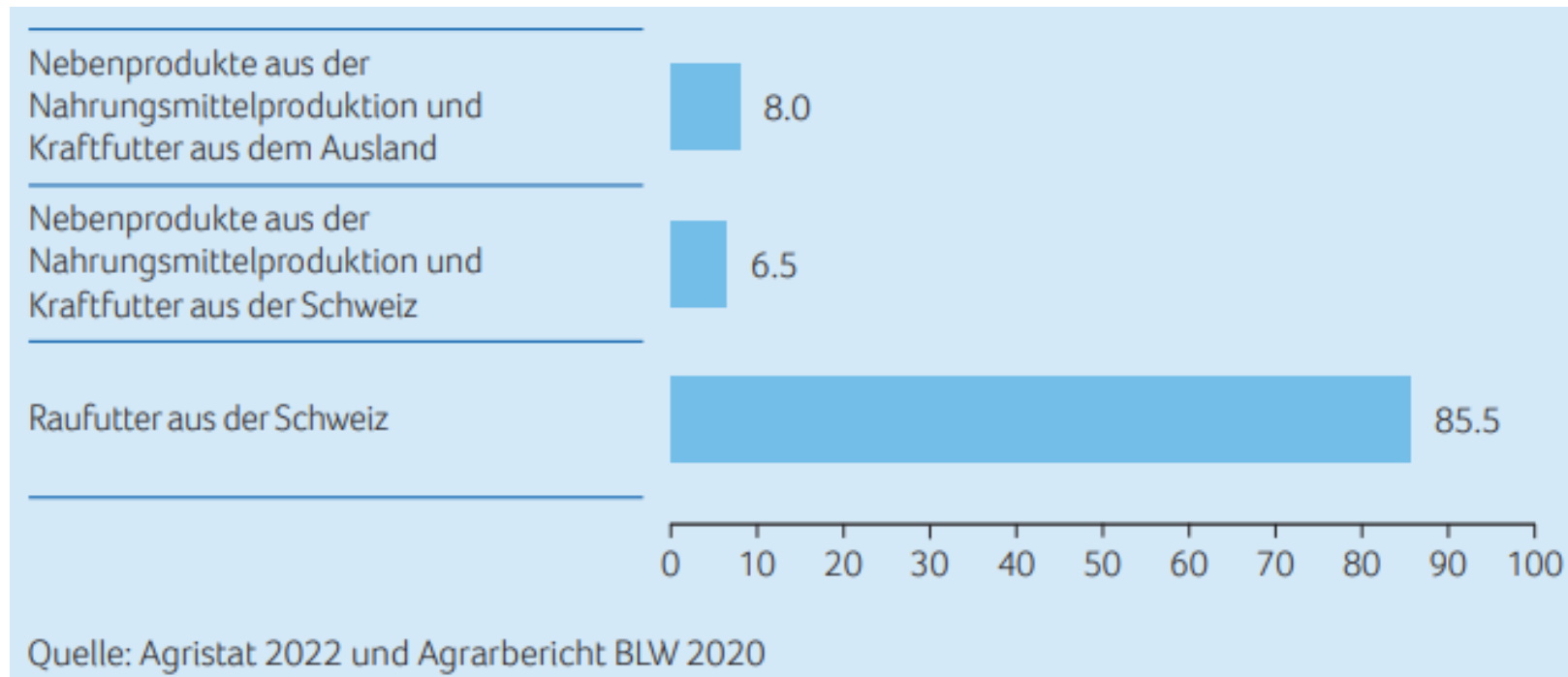
3.03



1. Aktuelle Schweizer Nutztierhaltung

Was es für diese Tierproduktion braucht: Futter

Futterzusammensetzung von Schweizer Rindvieh in %

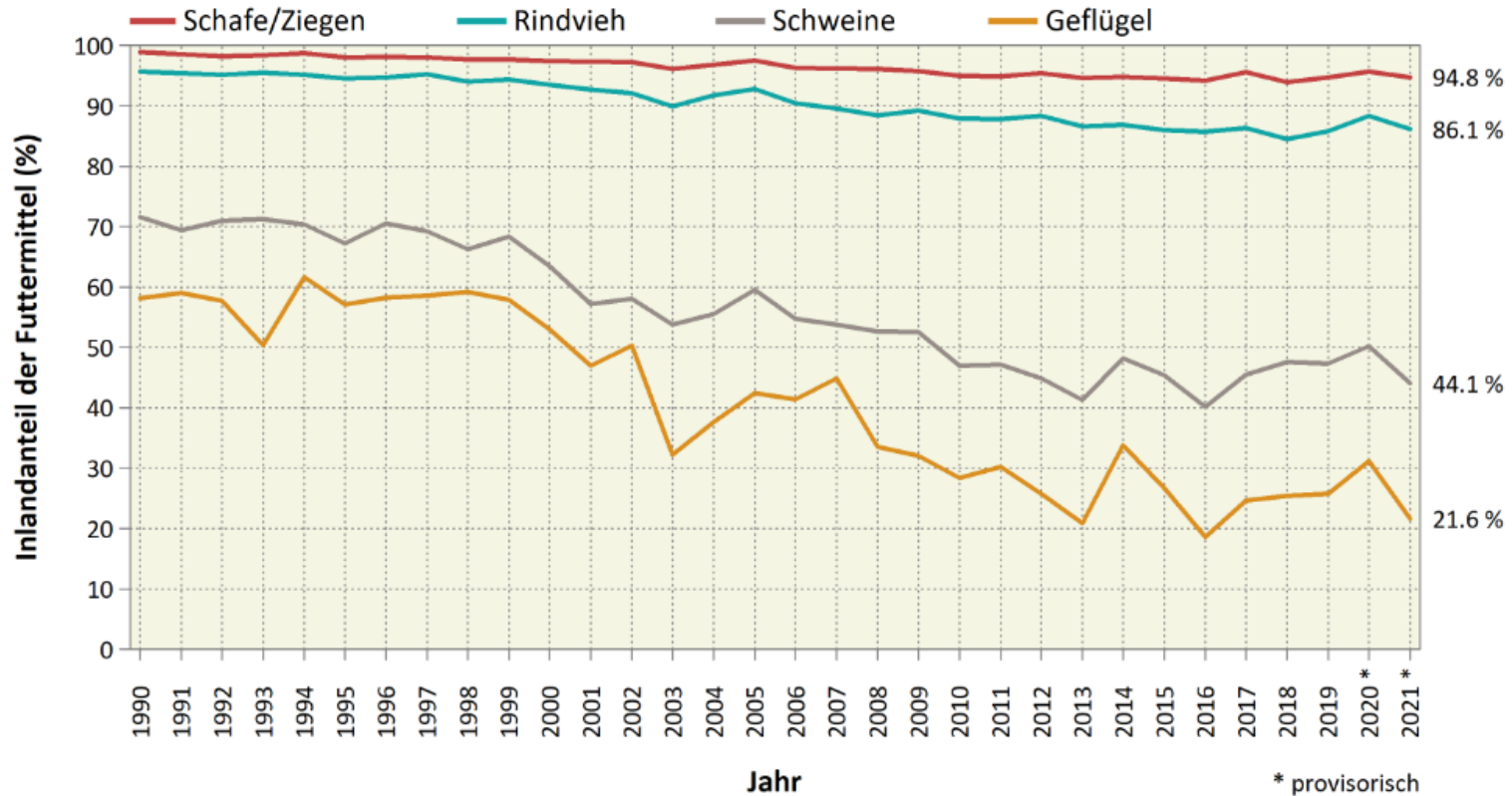




1. Aktuelle Schweizer Nutztierhaltung

Futtermittelbedarf in der Schweiz

Inlandanteil der Futtermittel (nach Energie- und Eiweissgehalt)



Quelle: Agristat, Futtermittelbilanz

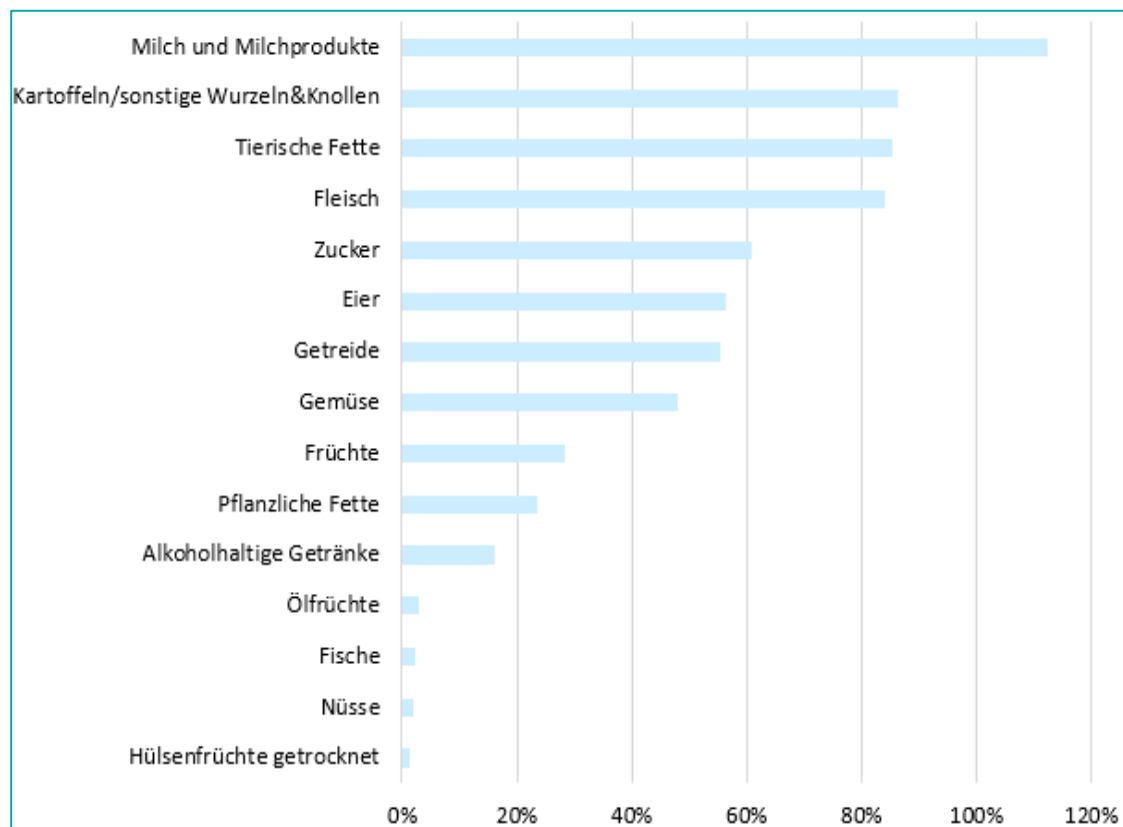
11.04.2023 Agristat | 4.07



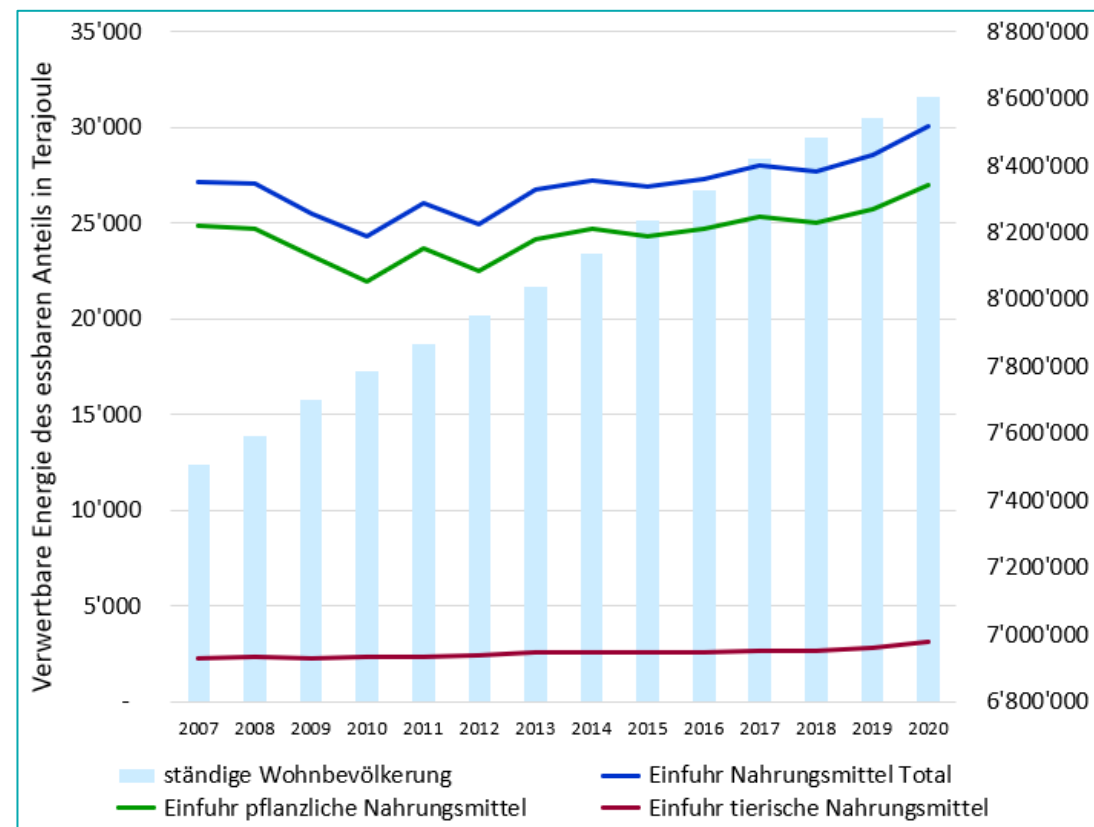
1. Aktuelle Schweizer Nutztierhaltung

Produktspezifische SVG und Marktanteile

Brutto-Selbstversorgungsgrad verschiedener Nahrungsmittel im Jahr 2020



Entwicklung der Einfuhren von Nahrungsmitteln und der ständigen Wohnbevölkerung



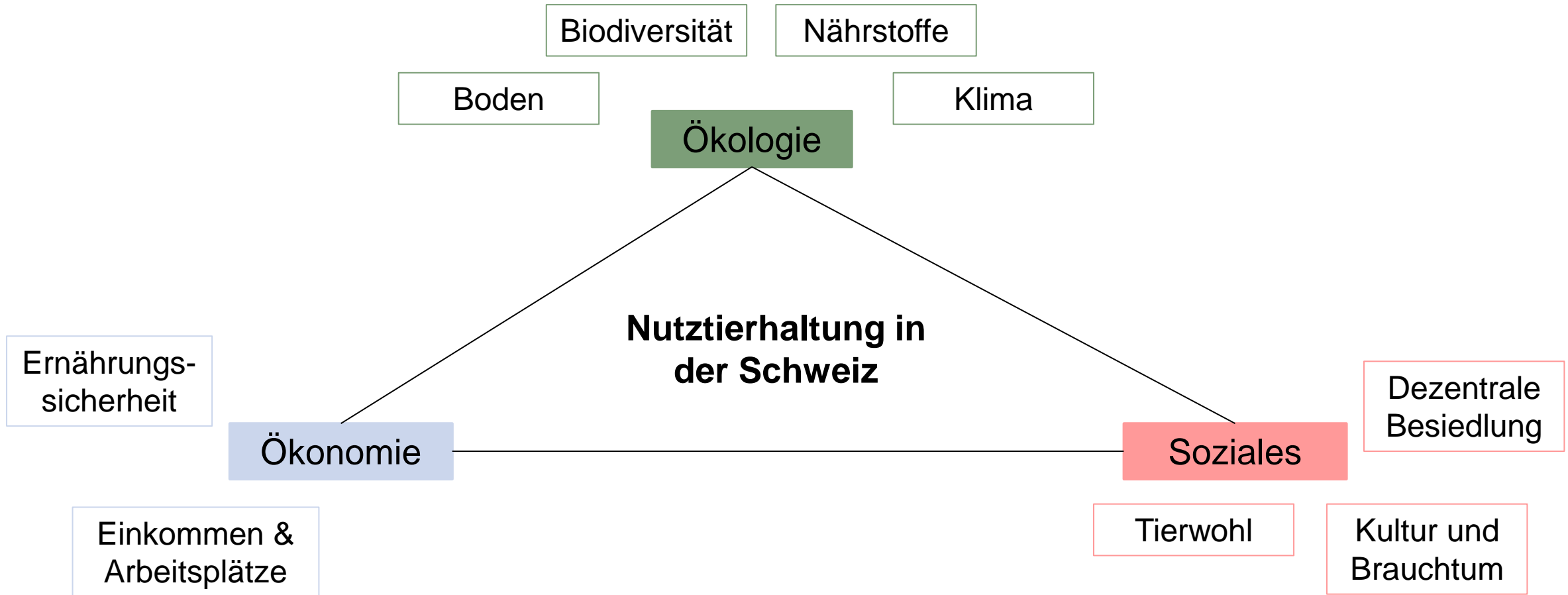


2. Chancen & Herausforderungen der Nutztierhaltung



2. Politische Perspektive

Chancen und Herausforderungen in der Schweiz



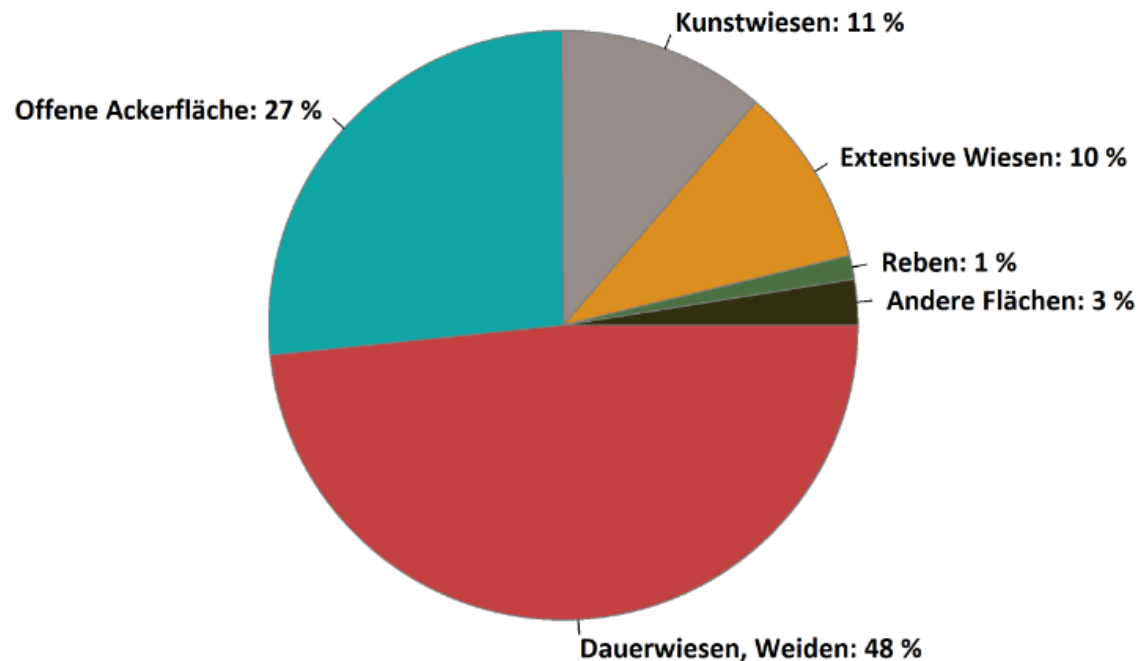


2. Politische Perspektive Ökonomie: Ernährungssicherheit

Ernährungssicherheit

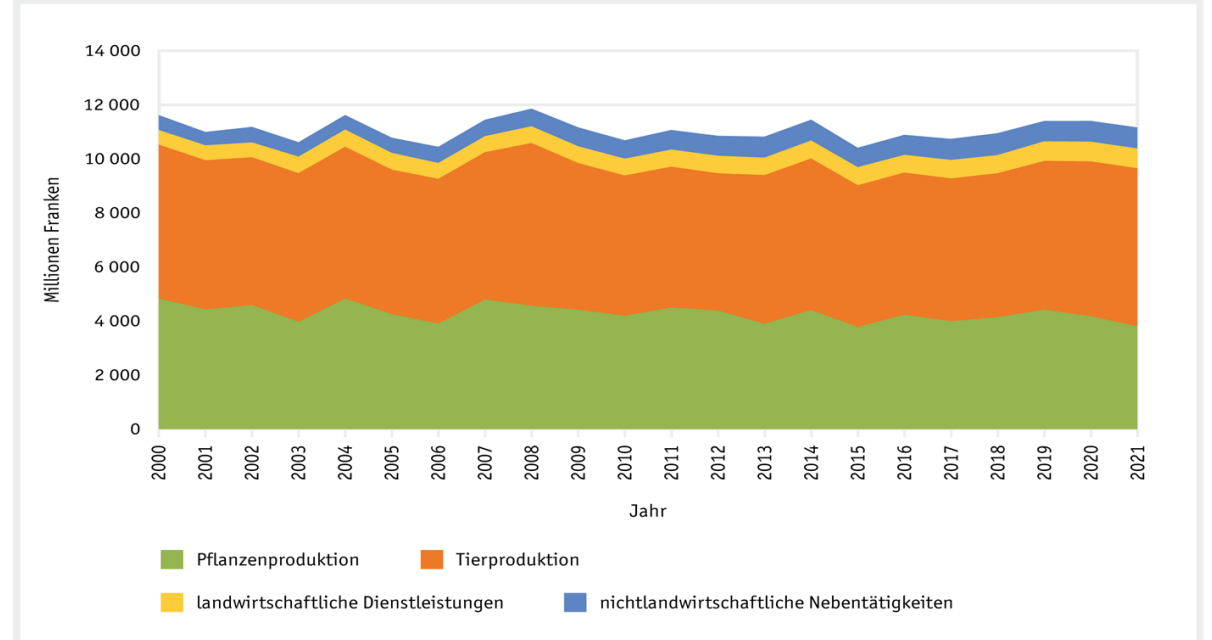
Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)

2021: 1 042 053 ha (ohne Sömmerungsweiden)



Einkommen & Arbeitsplätze

Produktionswert der Landwirtschaft zu laufenden Herstellungspreisen



Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung



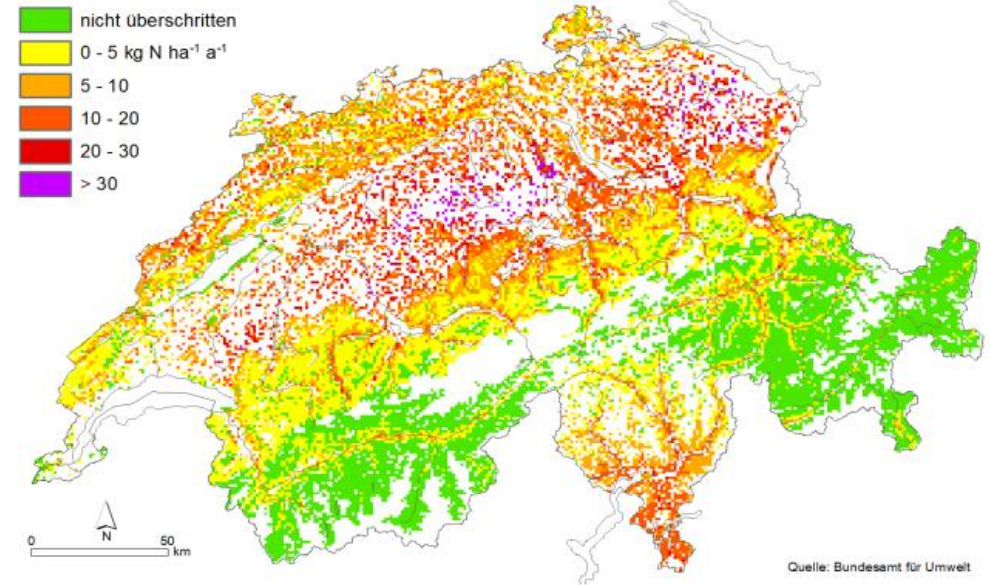
2. Politische Perspektive Ökologie

Biodiversität



Nährstoffe

Eintragsraten von Stickstoff





2. Politische Perspektive Soziales / Tierwohl

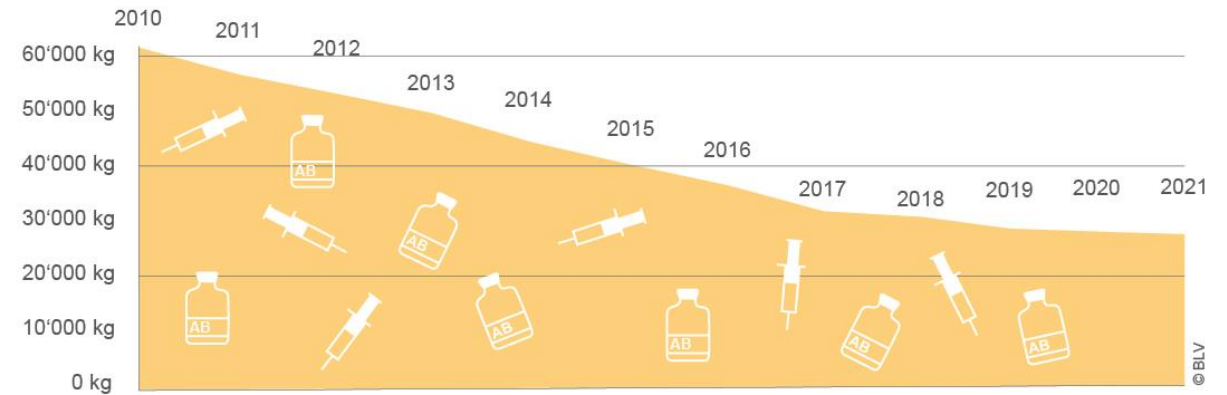
Dezentrale Besiedlung



Quelle: BFS 2022

Tierwohl

Veterinärmedizin
2021 ging der Vertrieb von Antibiotika zurück





1. Aktuelle Schweizer Nutztierhaltung

Finanzielle Unterstützung der Tierhaltung

Ausgaben innerhalb der landwirtschaftliche Zahlungsrahmen total 2022: 3.5 Mia CHF

Zahlung	Beispiele	% des Budgets
Direkte Knüpfung an Tierhaltung	<ul style="list-style-type: none">• Produktionsgrundlagen: Ökonomiegebäude für Raufutterverzehrer• Produktion & Absatz: Zulagen im Milchsektor, Absatzförderung tierische Produkte• Direktzahlungen: BTS/RAUS, Sömmerungsbeiträge	29%
Indirekte Knüpfung an die Tierhaltung	<ul style="list-style-type: none">• Produktionsgrundlagen: Gewerbliche Kleinbetriebe, Verarbeitungsbetriebe• Produktion & Absatz: Übergreifende Massnahmen (AOP/IGP, Bio, IP)• Direktzahlungen: Basisbeitrag VSB für Dauergrünland und GMF mit Mindesttierbesatz	22%
Total		51%

+ **zusätzliche Zahlungen an Futterflächen** (bspw. Hang- und Offenhaltungsbeiträge): **27%**



3. Weiterentwicklung der Agrarpolitik



3. Politische Strategie

Aktuelle Strategie: Zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Der Bundesrat

Bern, 22. Juni 2022

Zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik

Bericht des Bundesrates
in Erfüllung der Postulate 20.3931 der WAK-S
vom 20. August 2020 und 21.3015 der WAK-N
vom 2. Februar 2021

041.801 00001/0002101/101.2.100900



Vision 2050
Ernährungssicherheit durch Nachhaltigkeit von der Produktion bis zum Konsum



3. Politische Strategie

Zukunftsbild 2050 (Soll-Zustand)







1. Inlandproduktion orientiert sich an Nachfrage und trägt mit diversifiziertem Produktionsportfolio netto mehr als zur Hälfte zur Versorgung bei.
2. Die Wiederkäuerproduktion basiert grundsätzlich auf der Nutzung des Dauergrünlands und der Verwertung von Nebenprodukten der Lebensmittelherstellung.
3. Auf ackerbaulich nutzbaren Böden werden prioritär Kulturen zur direkten menschlichen Ernährung angebaut.
4. Landwirtschaft zeichnet sich durch hohe Wertschöpfung pro Arbeitskraft aus. Arbeitsproduktivität steigt gegenüber 2020 um 50 Prozent.
5. THG-Emissionen der Produktion liegen mindestens 40% unter Niveau 1990 / THG-Emissionen des Konsums sind gegenüber 2020 um mindestens zwei Drittel gesenkt
6. Nährstoffflüsse über die ganze Wertschöpfungskette optimiert. Verluste in Luft und Wasser überschreiten ökologische Tragfähigkeit nicht.
7. Bevölkerung ernährt sich gesund und ausgewogen. Als Referenz dienen Empfehlungen der Schweizer Lebensmittelpyramide

→ **Gesellschaftsvertrag für die nächste Generation**



3. Politische Strategie

Langfristige Strategie: 4 Stossrichtungen

	Resiliente Lebensmittelversorgung sicherstellen	<ul style="list-style-type: none">• Produktionsgrundlagen erhalten• Auswirkungen des Klimawandels antizipieren• Stabilität der Lieferketten gewährleisten
	Klima-, umwelt- und tierfreundliche Lebensmittelproduktion fördern	<ul style="list-style-type: none">• Klimaschutz und erneuerbare Energien stärken• Nährstoffverluste und Risiken PSM vermindern• Biodiversität fördern• Tierwohl und Tiergesundheit verbessern
	Nachhaltige Wertschöpfung stärken	<ul style="list-style-type: none">• Wettbewerbsfähigkeit verbessern• Nachfrageseitige Veränderungen antizipieren• Faire Verteilung der Wertschöpfung anstreben• Komplexität der Agrarpolitik reduzieren
	Nachhaltigen und gesunden Konsum begünstigen	<ul style="list-style-type: none">• Wahl nachhaltiger Produkte vereinfachen• Gesunde Ernährungsmuster unterstützen• Lebensmittelverschwendung reduzieren



3. Politische Strategie

Fazit

- Nutztierhaltung ist in der Schweiz aufgrund des hohen Anteil an Dauergrünland und Sömmerungsfläche von **zentraler Bedeutung**
- Die Nutzung der Dauergrünlandfläche durch **Wiederkäuer leistet einen wichtigen Beitrag** an die menschliche Ernährung, die Pflege der Kulturlandschaft und die dezentrale Besiedlung
- Tierhaltung ist für die Schweizer Landwirtschaft aus **ökonomischer Perspektive** mit einem Anteil von über 50% am landwirtschaftlichen Produktionswert sehr wichtig
- Rund ein Viertel der GVE leben auf der Basis von **importierten Futtermitteln** und mehr als die Hälfte der Ackerfläche wird zur Futterproduktion verwendet – das schwächt die Ernährungssicherheit
- Um **Ernährungssicherheit zu stärken und Klimaziel von -40% THG zu erreichen**, sollte Ackerfläche prioritär für die direkte menschliche Ernährung genutzt und Tierhaltung stärker auf inländisches Futterproduktionspotenzial ausgerichtet werden
- Synchron braucht es auch **eine Anpassung bei der Ernährung**, damit Umwelteffekte nicht ins Ausland verlagert werden
- Transformation in Richtung eines nachhaltigeren Ernährungssystems ist nur möglich, wenn **alle Akteure entlang der WS-Kette am gleichen Strick ziehen**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

